

## Inhalts-Verzeichniß.

(Quellen und Hilfsmittel sind überall am betreffenden Orte zu ersehen).

Der Kraichgau in der Urzeit S. 291—296.

Kelten oder Gallier — erste Ansiedler im Kraichgau S. 296—302.  
Alte Begräbnisplätze S. 297 ff. — Keltische Namen für Wohnplätze und Gewässer S. 300. — Versuch der Ableitung einiger Ortsnamen unsers Gaues S. 300 ff.

Der Kraichgau unter den Römern S. 302—334.

Die Volksstämme am Oberrheine zur Zeit, als die Römer erstmals an den Rhein kamen S. 303 f. — Die Markomanen verlassen ihre Wohnsitze am Rheine und wandern ostwärts; die Römer kommen in den Besitz Südwestdeutschlands S. 304. — Der römische Grenzwall S. 304 f. — Errichtung römischer Militär- und Handelsstraßen im Decumatenlande von den am Rheine sich findenden Heerlagern aus S. 305. — Bauten zum Zwecke der Strategie und Anlage von Colonien im Decumatenlande S. 305 f. — Art der Römerstraßen und der darauf sich bewegt habenden Fuhrwerke S. 307 f. — Römische Votivsteine im Kraichgau S. 309 f. — Römische Legionen am Rheine S. 309 f. — Römische Legionen bringen das Christenthum an den Rhein S. 310 f. — Römische Opferaltäre und Ansiedelungen S. 311 f. — Kämpfe der Römer mit den Alemannen 312 ff. — Römische Befestigungen und Flußbauten auf der rechten Rheinkeite S. 318 f. — Römisches Straßennetz im Kraichgau S. 319 ff. — Viele der Kraichgauorte entstammen wahrscheinlich der keltisch-römischen Zeit S. 327 ff. u. 335 ff. — Römische Höhenwerke S. 329. — Fortgesetzter Kampf der Römer mit den Alemannen und allmählicher Zerfall der römischen Herrschaft am Rheine S. 329—334. —

Der Kraichgau unter den Alemannen und Franken S. 334 bis 363.

Die Hunnen S. 334 ff. — Die Völkerwanderung S. 335 ff. — Einteilung des Decumatenlandes in Gauen und Marken durch die Alemannen S. 338 ff. — Die Stachel-

büchel (Dingstätten) im Kraichgau S. 339 ff. — Die Alemannen behaupten sich trotz Völkerwanderung am Rheine S. 343 f. — Das Christenthum verschwindet vom Rheine S. 344 f. — Die Alemannen kommen mit den Franken in Streit; Sieg der letzteren über die Alemannen; die Herrschaft der Franken am Rheine; das rheinische Franken mit seinen Gauen; Entstehung verschiedener Herzogthümer in Germanien; das Lehenswesen; Verfall der merovingischen Hausmacht; die Karolinger S. 345—351. — Älteste Städte im Kraichgau S. 351. — Das Christenthum bricht sich im Kraichgaue Bahn — begünstigt durch die fränkischen Statthalter; die allmähliche Entwicklung der Bisthümer Straßburg, Speyer und Worms und älteste Abteien um Speyer S. 351—355. — Die ältesten Kirchen des Gaues S. 354 und 398. — Gründung des Klosters Lorsch; dasselbe erhält Besitzungen im Kraichgau S. 355. — Rinklingen, als derjenige Ort des Kraichgaues, der, was verbriefte Nachrichten anbelangt, am frühesten (ungefähr 600 nach Chr.) genannt wird S. 355 und 327 f. — Orte an ehemaligen Römerstraßen des Gaues S. 355—357. — Art der Entstehung von Kirchen (Wethäusern) S. 357 f. — Ueber die ältesten germanischen Ansiedelungen im Gau; die allmähliche Entstehung von Dörfern und Städten S. 358 ff. — Von den königlichen Pfälzen S. 361. — Der Kraichgau — ein Bestandtheil Rheinfrankens — steht unter den Grafen S. 362. — Ausdehnung des Kraichgaues S. 78 u. 274. — Alte Schreibweise der Orte im Kraich, Angelsch, Elsen, Gartach, Zabernach und Enzgau S. 79—80. — Allmähliche politische Vertheilung des Gaues S. 362 f. —

Geschichtliches jedes einzelnen Ortes des Gaues und zwar:

A. noch vorhandener Wohnplätze:

- |                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Bretten S. 80—87.         | b. Untergrombach S. 135/37.       |
| 2. Bauerbach S. 87.          | 16. Hambüden S. 137.              |
| 3. Bahnbrücken S. 87 und 88. | 17. Heibelsheim S. 137/39.        |
| 4. Bruchsal S. 88—105.       | 18. Helmsheim S. 139/40.          |
| 5. Büchig S. 105—107.        | 19. Hohenklingen S. 140.          |
| 6. Derdingen S. 107—109.     | 20. Hochenheim S. 140/142.        |
| 7. Diebelsheim S. 109—111.   | 21. Jorß S. 142.                  |
| 8. Eppingen S. 111—116.      | 22. Köhlingen S. 142/44.          |
| 9. Elßingen S. 121—123.      | 23. Karlsdorf (Altenbürg) S. 144. |
| 10. Eichelberg S. 123—125.   | 24. Kirrlach S. 145.              |
| 11. Freudenstein S. 125/26.  | 25. Kipflau S. 145/47.            |
| 12. Gochsheim S. 126—130.    | 26. Ketsch S. 147.                |
| 13. Gölschhausen S. 130—133. | 27. Kronau S. 147/48.             |
| 14. Gombelsheim S. 133/34.   | 28. Knittlingen S. 148/50.        |
| 15. Grombach:                | 29. Kürnbach S. 150/54.           |
| a. Obergrombach S. 134/35.   | 30. Landshausen S. 154/55.        |

# XI

31. Langenbrücken S. 155/56.
32. Malsch S. 156/57.
33. Malschenberg S. 157.
34. Maulbronn S. 157/61.
35. Menzingen S. 162/64.
36. Michelsfeld S. 164.
37. Mingolsheim S. 164/65.
38. Mühlbach S. 165/66.
39. Mühlhausen S. 166.
40. Münzesheim S. 166/69.
41. Neibbsheim S. 169/71.
42. Neuenbürg S. 171/73.
43. Reuthard und Büchenau S. 173.
44. Rußbaum S. 173/74.
45. Oberader S. 174/75.
46. Odenheim S. 175/86.
47. Delbronn S. 186, 87.
48. Dettlingen S. 187/88.
49. Dewisheim
  - a. Ober- S. 188/92.
  - b. Unter- S. 192/95.
- Siezu Urkunden A. B. C. D. E. S. 195/202.
50. Reilingen S. 202/03.
51. Rettigheim S. 203.
52. Rinklingen S. 203/04.
53. Rohrbach a. G. S. 204/06.
54. Ruitz S. 206—209.
55. Sankt Leon S. 209—211.
56. Roth S. 212.
57. Spranthal S. 212/13.
58. Sickingen S. 213/22.
59. Sternenfels S. 222/25.
60. Ochsenberg S. 225/28.
61. Stettfeld S. 228/34.
62. Sulzfeld S. 234/40.
63. Tiefenbach S. 240/41.
64. Ulstadt S. 242/49.
65. Waghäusel S. 249/51.
66. Waldbangeloch S. 251.
67. Weingarten S. 252/53.
68. Werlau S. 253/54.
69. Wenher S. 255/56.
70. Wiesenthal S. 257.
71. Zaisenhäuser S. 257/62.
72. Zeutern S. 262/65.
73. Flehingen; dessen geograph. Lage S. 59 f.; Alter S. 363 f. u. 324; dessen Adel S. 61—62 u. S. 363 ff.; es gehört den H. H. v. Strahlenburg und später Churpfalz S. 374 u. 85; Erlöschen seines Adels S. 373; Graf v. Wolff Metternich wird mit Flehingen belehnt S. 373; der Lehensbrief S. 369; Beschreibung des Lehens und dessen Verlauf an die Gemeinde S. 379; sonstiger Adel, der in Flehingen begütert S. 375 ff.; der Flehinger Burghall S. 369; das Wappen der H. H. v. Flehingen u. der letztern Verwandtschaft mit jenen v. Sickingen S. 61 f.; Flehingen von den Speyerern eingekauft S. 371; desgl. 1622 wahrscheinlich durch Tillys Horden und die schlimme Lage des ganzen Gaues mit Umgebung um jene Zeit S. 27—40; Aufzeichnungen aus den Jahren 1634/38 S. 1—21 und 53—56; desgleichen von 1631/34 S. 58; die Zeit von 1638—1648 S. 58 f.; Familien vor und nach 1648 S. 40—52; kirchliche Verhältnisse des Ortes S. 3, 52, 396; die Zeit nach 1648 S. 21 ff.; die gräfll. Rentbeamten, evang. Pfarrer und Lehrer 23 ff.; die kath. Pfarrer 396 f.; S. F. Sauters Geburtshaus 26; Israeliten 53.
- B. Abgegangener Wohnplätze des Kraichgaues S. 265—270.
- C. Neugegründeter Wohnplätze des Kraichgaues S. 270—271.
- Der Anglachgau — ein Bestandtheil des Kraichgaues und seine Orte S. 271—274.
- Der Bruchrein und seine Orte S. 274—275 und 269—270.

## XII

Die Kraichs. 275—276.

Vom Kraichgauer Adel S. 276—278.

Kirchliche Verhältnisse des Gaues S. 278—281.

Kirchenamtlicher Bestand des Hochstifts Speyer im 15. Jahrhundert S. 98 f. — Politische Einteilung des rechtsrheinischen Besitzes des Hochstifts Speyer S. 146 f. — Die rechtsrheinisch gelegenen Dörfer, Flecken und Städte des ehemaligen Hochstifts u. Domcapitels Speyer S. 97 u. 146 f. — Die Bische des Hochstifts Speyer in chronologischer Folge S. 94 ff. —

Von den Klöstern des Kraichgaues S. 281 ff.

- a. Das Benediktinerkloster **Odenheim**: dessen Gründung S. 176; dessen Besitzungen S. 176 ff. u. 282; dessen bekannte Äbte S. 180 ff., 286, 368 u. 397; dessen Schirm- und Bestätigungsurkunden S. 182 f.; dessen Umwandlung in ein Ritterstift S. 183.
- b. Das Cisterzienserkloster **Maulbronn**: dessen Gründung S. 158; dessen Klostergebäude S. 157 f.; dessen Äbte Seite 160 f.; dessen Geschichte S. 158 ff. und 281 ff.; dessen Besitzungen und Pflughöfe S. 282 ff.; dessen allmälige Besitzvergrößerung im Kraichgau S. 283 ff. und 259 f.
- c. Das Wilhelmitenkloster **Mühlbach** S. 114, 166, 280.
- d. Das Nonnenkloster **Kürnbach** S. 224 und 280.
- e. Das Nonnenkloster in **Weisshofen** S. 267.
- f. Das Kapuzinerkloster in **Bretten** S. 80.
- g. Das Kapuzinerkloster in **Bruchsal** S. 92 und 250.
- h. Das Kapuzinerkloster in **Waghäusel** S. 249 f.
- i. Das Kapuzinerkloster auf dem **Michelsberge** bei Untergrombach S. 250.

Die Einführung der Reformation in ritterschaftlichen und kurpfälzischen Dörfern und Flecken S. 3.

Vom Bauernkrieg — verbunden mit der Ortsgeschichte Flehingens — S. 68 ff. und Eppingens S. 116 ff.

Vom 30jährigen Krieg — verbunden mit Flehingens Ortsgeschichte — S. 1—59.

Der orleanische Erbfolgekrieg und die Neuzeit S. 381 ff.

Gedrängte chronologische Darstellung auffallender Ereignisse S. 398 bis 405.